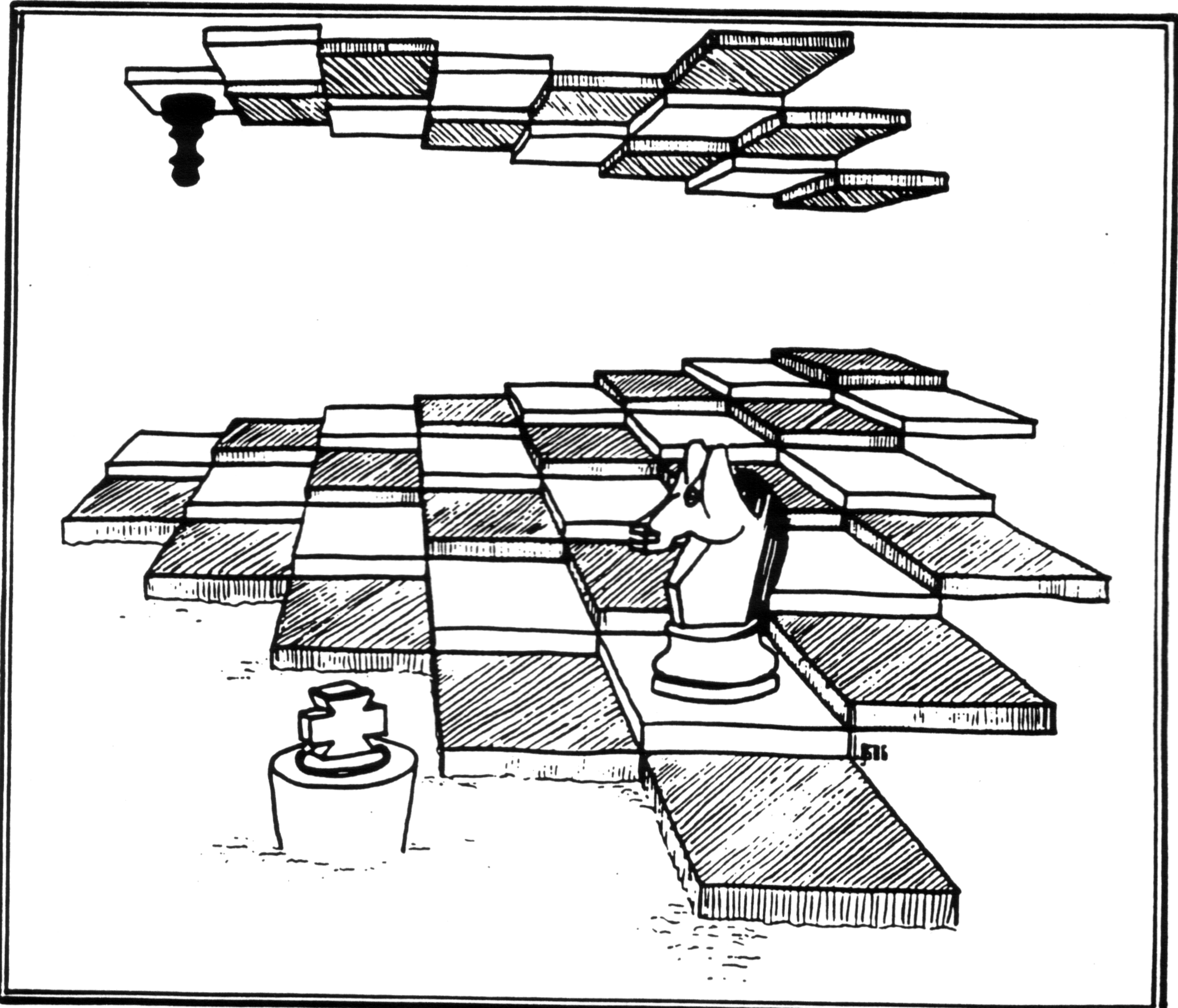


5. Jahrgang

HALLEINER SCHACHZEITUNG

JUNI 1989



ABSAM steigt in die STAATSLIGA A auf

Inhaltsverzeichnis:

4. Hallein-Werfener Open	3
Westliga	4
Absam gewinnt das Qualifikationst.	5
Partien aus der Westliga	7
Halleiner Klubmeisterschaft	13
Westliga Endtabelle	14
Hallein in der Landesliga	15
1. Klasse Süd	17
Grenzlandturnier	19
"Ausländer raus"	21
Neues vom Fernschach	23

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Dipl.Ing. Harald Herndl Gerald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Dr. Reinhard Hanel, Salzburg Bernhard Laube, Igls, Feichtner Thomas, Saalfelden.

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszenen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.

3. Juni 1989

4. Hallein-Werfener Open. Die Russen kommen!

Vor einem Jahr berichtete ich um diese Zeit über die Polen, die unser Open bereichern. Heuer kann ich von einer großen Attraktion berichten.

Auf Vermittlung von Alarich Lenz werden voraussichtlich einige ausgezeichnete Russen zu unserem Turnier kommen. Das einzige Fragezeichen ist, ob sie die Ausreisegenehmigung bekommen. Aber bei der heutigen politischen Lage stehen die Chancen sehr gut.

Die Hauptattraktion wird der sechszehnjährige Shirov sein. Er hat bereits über 2500 Elopunkte und erreichte schon eine Großmeisternorm! Von seiner Spielanlage soll er an GM Tal erinnern. Er kommt vielleicht als Jugendweltmeister nach Werfen. Ihn begleitet sein Trainer IM Lanka (2450 Elopunkte).

Außerdem sagte GM Timoshchenko, auch ein Spieler mit 2500 Elo, bereits zu.

Hinzu kommen 4 weitere gute Spieler der UDSSR. Alarich lädt die Spieler Rotstein und Evdokimov (beide ca 2400 Elopunkte) privat nach Wien ein und nimmt sie dann nach Werfen mit. Zwei Leningrader Spieler (beide 2300) schrieben mir, daß sie kommen wollen, falls sie die Ausreiseerlaubnis erhalten.

Von den Ungarn IM Kiss und den Tschechen IM Neckar haben wir schon die Zusage zu kommen.

Auch Gabriel Schwartzman, der im letzten Jahr die Attraktion war, wurde eingeladen. Er hat bereits zugesagt, direkt von der Weltmeisterschaft in Puerto Rico mit seinem Vater zum Turnier zu kommen.

Damit ist eine ausgezeichnete Besetzung bereits gesichert.

Auch um die Quantität bin ich nicht besorgt. Ich bin überzeugt, daß wir das vorjährige Ergebnis weit übertreffen werden!

Gerhard Herndl

WESTLIGA

Gerhard Herndl

Rückblick, Statistik

Es kamen 86 Spieler zum Einsatz. Mit den wenigsten Spielern, und zwar mit 6, kamen der Sieger und der Absteiger aus! Volksbank Rankweil/Bludenz benötigte dagegen 12 Spieler. Sechs Spieler ließen kein Match aus, wobei Salzburg Süd mit drei vertreten ist. Wiederum erreichte unser Mitarbeiter Bernhard Laube die meisten Punkte. In 17 Spielen erreichte er 13 1/2 Punkte. Prozentuell das besten Ergebnis erzielte IM Danner mit 90% (9 aus 10).

Kontumazpunkte werden nicht berücksichtigt und die Reihung erfolgt nach der prozentuellen Ausbeute.

Zusammenstellung: Bernhard Laube

Brett 1:

IM Danner	Dornbirn	9.0/10	90.0%
FM Hager	Inter	8.5/13	65.3%
MK Hagen	Hohenems	7.0/11	63.6%
MK Thoma	Absam	8.0/14	57.1%
Astl	ISK	5.5/10	55.0%

Brett 2:

MK Sommerbauer	Inter	9.0/11	81.8%
ÖM Pilz	Absam	9.0/14	64.3%
Lenz	Mozart	10.0/18	55.6%
FM Feistenauer	Dornbirn	6.5/12	54.2%
Schuster	alzburg Süd	9.0/18	50.0%

Brett 3:

Laube	Absam	13.5/17	79.4%
Lawitsch	ISK	10.5/14	75.0%
Beraha	Hohenems	6.5/10	65.0%
MK Gärtner	Dornbirn	11.5/18	63.9%
MK Hinteregger	Mozart	10.0/16	62.5%

Brett 4:

Topakian	Absam	12.5/15	83.3%
Schwaninger	Mozart	9.0/13	69.2%
Bilgeri	ISK	7.5/11	68.2%
Levy	Dornbirn	5.0/10	50.0%

Ersatz:

Gerhold	Absam	6.0/9	66.7%
Namyslo	Rankweil/B.	4.5/5	90.0%
Ulmer	Dornbirn	4.5/7	64.3%
Herndl	ASK	4.0/6	66.7%
Jürgens	ASK	3.0/3	100.0%
MK Heilinger	Dornbirn	3.0/5	60.0%

Ergebnisse der Mannschaften:

1. Sparkasse Absam:				
MK	Thoma	8.0/14	Gerhold	6.0/9
ÖM	Pilz	9.0/14	Fischler	0.5/1
	Laube	13.5/17		
	Topakian	12.5/15		
2. Auswahl Dornbirn				
IM	Danner	9.0/10	GM Nemet	1.0/2
FM	Feistenauer	6.5/12	MK Heilinger	3.0/5
MK	Gärtner	11.5/18	Ulmer	4.5/7
	Levy	5/10	Kanonier	1.0/2
3. Mozart Salzburg				
	Dum	6.0/12	Bauer	1.5/4
	Lenz	10.0/18	Gottsmann	1.0/1
MK	Hinteregger	10.0/16	MK Hicker	2.0/4
	Schwaninger	9.0/13	Plomberger	0.5/2
7. Inter Salzburg				
FM	Hager	8.5/13	Endthaler	0.0/1
MK	Sommerbauer	9.0/11	Veigl	1.0/1
	Huber	1.0/4	Sauper	2.5/7
	Brestan	6.5/13	Aigmüller	0.0/1
			Reinold	0.0/1
			Plöchl	0.0/2
8. ASK Salzburg				
	Nindl	6.0/13	Löffler	5.0/17
	Teufl	1.0/5	Herndl	4.0/6
	Leeb	6.0/18	Scheiblmeier	2.0/2
	Stielfried	0.5/2	Vlasak	0.5/3
			Jürgens	3.0/3
9. Salzburg Süd				
	Dölmüller	5.5/18	Brunnauer	2.5/8
	Schuster	9.0/18	Poharecky	1.0/2
	de Jongh	7.5/18	Böhm	0.0/2
	Fallwickl	1.0/4	Modrian	0.5/2
10. Uttendorf				
	Feichtner	5.5/17	Berti	0.0/1
	Fuchs	4.5/14	Grundner	1.0/2
	Hahn	7.0/17		
	Lamberger	6.5/17		

ABSAM gewinnt das Qualifikationsturnier

aus Schach-Sport (Oberösterreich)

Aufgrund der Aufstockung der Staatsliga A auf zwölf Vereine in der nächsten Spielsaison steigen Sparkasse Absam und SK Länderbank Baden in die Staatsliga A auf.

Wieder einmal nichts also mit dem Staatsliga-Aufstieg für den SC Traun 67! Dabei waren die Chancen noch nie so gut wie

heuer, steigen doch gleich zwei Teams in die höchste Spielklasse auf. Die Trauner aber waren offenbar dem nervlichen Druck nicht gewachsen und scheiterten klar.

Mit Sparkasse Absam hat die sichtlich beste Mannschaft das Turnier gewonnen. Hervorzuheben vor allem Raffi Topakian, der bestechende Form zeigte und seine Gegner klar beherrschte. SK Länderbank Baden ist der verdiente, wenn auch glückliche zweite Aufsteiger. Topscorer einmal mehr Stefan Brandner, dessen Glück in schlechten, ja verlorenen Stellungen schon unheimlich wirkt.

Die Mannschaft des SC Traun konnte sich von Casagrandes "Blackout" in der ersten Partie während des ganzen Turnieres nicht erholen und erspielte durchwegs weit unter Form. Hervorzuheben nur Alois Dorfners Glanzpartie gegen Semprimoschnig. Concordia Graz wurde sicher teilweise unter Wert geschlagen; jedenfalls erwiesen sich die Steirer als mustergültig faire Mannschaft und kämpfte auch in der letzten Runde, als es für sie schon um nichts mehr ging, mit vollem Einsatz.

Schiedsrichter Hans-Günther Führer hatte keinerlei Probleme, alle Spieler verhielten sich trotz des hohen Einsatzes jederzeit sportlich fair.

Ergebnisse

SK Länderbank Baden - SC Traun 67 3 1/2 : 1/2

Lendvai - Moser 1:0, Brandner - Casagrande 1:0, Sinowjew - Theuretzbacher 1:0, Stoppel - Dorfner remis.

Sparkasse Absam - Concordia Graz 3 1/2 : 1/2

Thoma - Zupe 1:0, Laube - Jetzl 1:0, Topakian - Zimmermann 1:0, Pilz - Semprimoschnig remis.

SC Traun 67 - Concordia Graz 2 1/2 : 1 1/2

Moser - Zupe remis, Casagrande - Jetzl 0:1, Theuretzbacher - Zimmermann 1:0, Dorfner - Semprimoschnig 1:0.

SK Länderbank Baden - Sparkasse Absam 2 : 2

Lendvai - Thoma remis, Brandner - Laube 1:0, Sinowjew - Topakian 0:1, Rudolf - Pilz remis.

Sparkasse Absam - SC Traun 67 2 1/2 : 1 1/2

Pilz - Moser remis, Laube - Casagrande 0:1, Topakian - Theuretzbacher 1:0, Gerhold - Dorfner 1:0.

Concordia Baden - SC Länderbank Baden 2 : 12

Zupe - Lendvai 1:0, Jetzl - Brandner 0:1, Stranegger - Sinowjew remis, Semprimoschnig - Stoppel remis.

Endstand:

1. Sparkasse Absam	3	2	1	0	8	5
2. SK Länderbank Baden	3	1	2	0	5.5	4
3. SC Traun 67	3	1	0	2	4.5	2
4. Concordia Graz	3	0	1	2	4	1

Der Bericht aus Sicht der Absamer erfolgt in der Juli Ausgabe.

PARTIEN AUS DER WESTLIGA

Gerhold - Moritz
Westliga 4.3.89
Innsbrucker SK - Absam
Kom.: B. Laube

1.	e2-e4	e7-e6
2.	d2-d4	d7-d5
3.	Sb1-c3	Lf8-b4
4.	e4-e5	c7-c5
5.	Lc1-d2	Sg8-e7
6.	Sc3-b5	Lb4xd2+
7.	Dd1xd2	0-0
8.	f2-f4	a7-a6
9.	Sb5-d6	c5xd4
10.	Sg1-f3	Sb8-c6
11.	Lf1-d3	

Wiederum eine Eröffnungsvariante, in der Mike bisher jeden zusammenschieben durfte!

11.	...	f7-f6
12.	0-0	Dd8-b6
13.	Dd2-f2!	

Mit der Idee .. Dxb2 mittels Dh4 und g4! auf Königsangriff zu spielen!

13.	...	Sc6-b4
14.	Df2xd4	

Weiß hat natürlich das bessere Endspiel, man vergleiche nur den aktiveren Sb6 mit dem traurigen Lc8!

14.	...	Db6xd4
15.	Sf3xd4	Sb4xd3
16.	c2xd3	Se7-c6

Mehr oder weniger das einzige!

17.	Sd4xc6	b7xc6
18.	Ta1-c1	Lc8-d7
19.	Sd6-b7!	

Jetzt muß der Springer nach c5!

19.	...	Tf8-b8
20.	Sb7-c5	Ld7-c8
21.	b2-b3	a6-a5
22.	e5xf6	g7xf6

23. Tf1-e1

Weiß beginnt bereits, seine Kräfte auf den wunden Punkt e6 zu konzentrieren!

23.	...	Kg8-f7
24.	Te1-e3	

Genauer ist wahrscheinlich d4, um e5 weiterhin zu erschweren!

24.	...	Tb8-b4!
-----	-----	---------

Hier steht der Turm sehr wirkungsvoll und verhindert u. a. d4!

25.	g2-g3	Ta8-a7
26.	Kg1-f2	Ta7-e7
27.	Tc1-e1	d5-d4
28.	Te3-e4	Tb4-b5

Somit gelingt es Schwarz, e5 durchzusetzen und Lc8 etwas zu befreien!

29.	Sc5-a4	e6-e5
30.	f4xe5	f6xe5
31.	Kf2-e2	

um d3 zu überdecken!

31.	...	Lc8-f5
32.	Te4-h4	e5-e4?

Mit diesem Zug bot Schwarz in der Meinung, alle Schwierigkeiten überstanden zu haben, Remis. Mike lehnte in der Meinung, die nun entstehenden Schwächen auf d4 ausnützen zu können, ab!

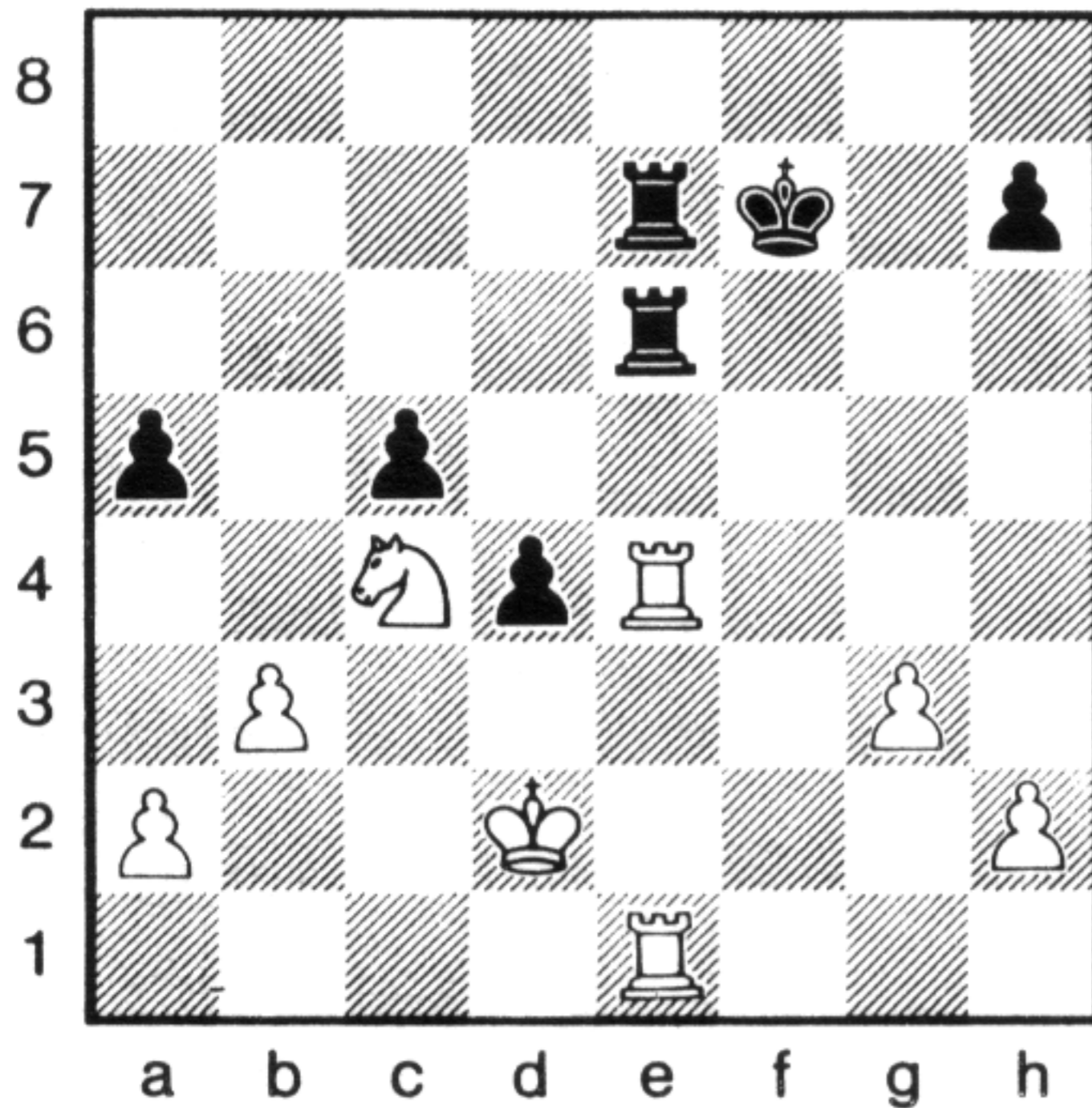
33.	d3xe4	Lf5xe4
34.	Ke2-d2	Tb5-e5
35.	Sa4-b6!	

Schwarz kann sich nun kaum mehr rühren, ohne einen Bauern zu verlieren!

35. ... c6-c5

Irgendjemand sagte einmal, daß in schlechter Stellung oft schlechte Züge gespielt werden!

36. Sb6-c4 Te5-e6
37. Th4xe4!



1 : 0

Ein klarer Triumph des Springers über den Läufer!

Gerhold - GM Nemet
Westliga, 18.3.89
Dornbirn - Abam
Kom.: B. Laube

1. e2-e4 c7-c5
2. Sg1-f3 Sb8-c6
3. d2-d4 c5xd4
4. Sf3xd4 g7-g6
5. Sb1-c3 Lf8-g7
6. Sd4-b3 Sg8-f6
7. Lf1-e2 0-0
8. 0-0 b7-b6

Eine durchaus akzeptable Alternative zu d6

9. Lc1-g5

Interessant ist auch 9. Le3 mit der Idee a4-a5 und Angriff am Damenflügel.

9. ... Lc8-b7
10. f2-f4 d7-d6
11. Le2-d3

Die Alternative 11. Lf3 wäre mehr gegen .. d5 gerichtet!

11. ... h7-h6
12. Lg5-h4 e7-e5

Die konsequente Fortsetzung im Zentrum! Schwarz plant .. exf4 nebst g5 und d5.

13. f4xe5

bei 13. Sd5? exf4 mit Vorteile für Schwarz, ebenfalls bei 13. f5? g5 nebst d5

13. ... Sc6xe5
14. Dd1-e2

Mit der Idee, die weißfeldrigen Läufer abzutauschen (La6)

14. ... Se5xd3
15. De2xd3?!

Somit wird der Zug De2 zu einem Tempoverlust. Stellungsgemäß wäre cxd3, um z.B. .. d5 mit e5 nebst d4 beantworten zu können! Nach dem Textzug gelingt es nun Schwarz ohne Probleme d5 durchzusetzen.

15. ... Tf8-e8
16. Tal-e1 g6-g5
17. Lh4-g3 d6-d5

Es ist klar, daß Schwarz nach exd5 aufgrund des Läuferpaares das bessere Spiel besitzt. Somit entschließt sich Mike zu dem folgenden Bauernopfer, um weiterhin aktiv spielen zu können!

18. e4-e5! Sf6-e4
19. Sb3-d4 Lg7xe5
20. Lg3xe5 Te8xe5
21. Sd4-f5 Dd8-f8
22. Sc3xe4 d5xe4
23. Dd3-d4 Te5-e6
24. Tel-e3!

Verhindert Damentausch und blockiert auch den e-Bauern.

24. ... Ta8-d8
 25. Dd4-c3 Te6-c6
 26. Dc3-e5!

Wiederum aktive Verteidigung

26. ... Td8-e8

Txc2 scheitert an: 27. Se7+ Kh7
 28. Df5+ Kg7 29. Df6+ Kh7 30.
 Th3 +-

27. De5-d4 Lb7-c8

Erneut ist der c-Bauer unantastbar: 27. .. Txc2? 28. Dd7! nebst 29. Sxh6+ +-

28. c2-c3?

Mike läßt sich seine stärkste Figur abtauschen. Richtig wäre Sg3!, da Txc2 an Dd5+ scheitert!

28. ... Lc8xf5
 29. Tflxf5 Tc6-d6
 30. Dd4-a4

Um die Grundlinie im Auge zu behalten.

30. ... Df8-e7
 31. h2-h4!?

Bietet noch die größten praktischen Chancen (schwarze Königsstellung!).

31. ... Td6-d3!

Der e-Bauer ist der Trumpf von Schwarz.

32. Te3-e2 Kg8-g7

Schwarz befürchtet auf e3 wahrscheinlich 33. hxg5 hxg5
 34. Txg5+ Dxg5 35. Dxe8+

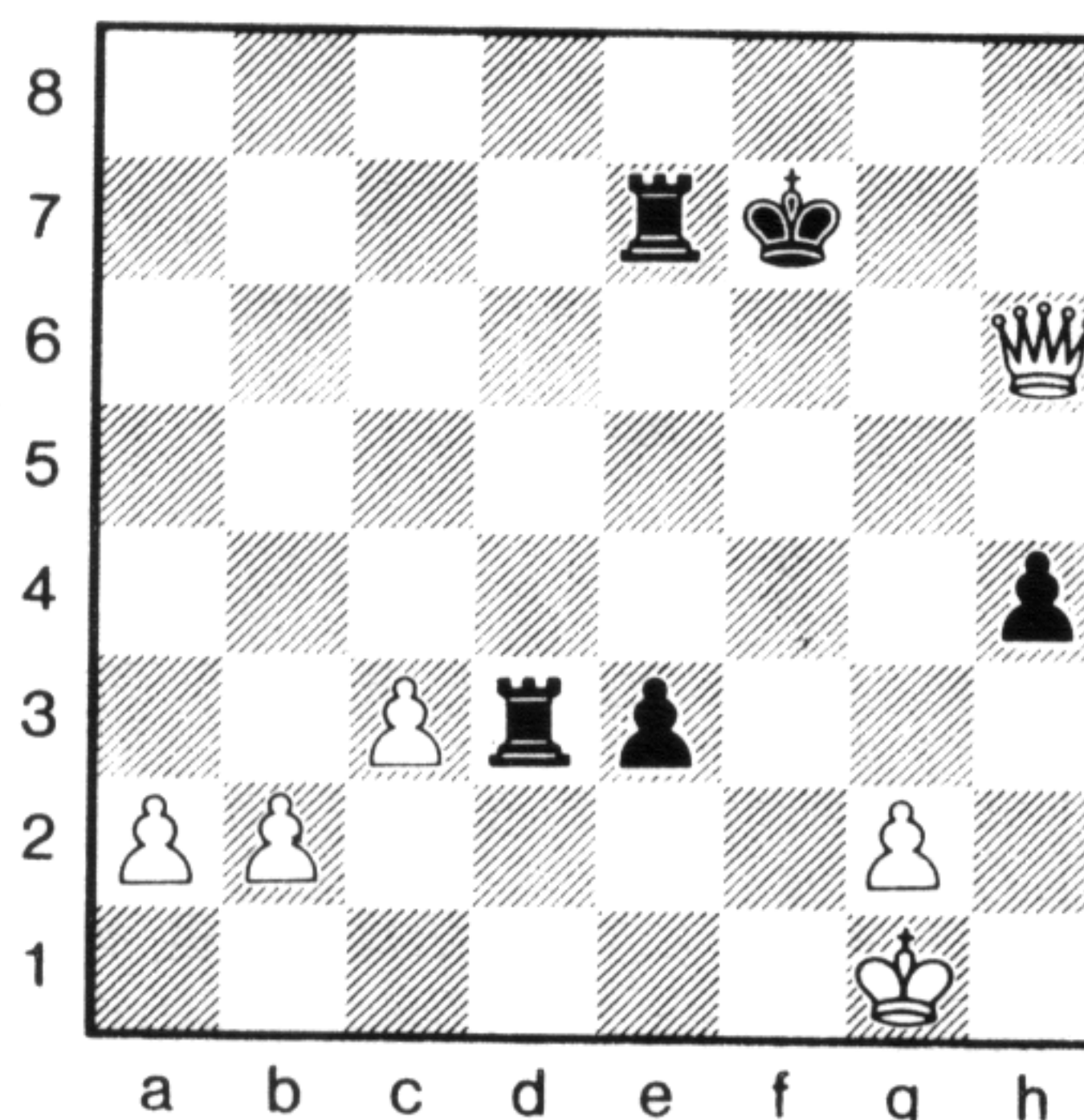
33. Te2-f2 g5xh4!

Schwarz setzt zurecht auf seine e-Bauern! Weiß muß das Angebot annehmen.

34. Tf5xf7+ De7xf7
 35. Tf2xf7 Kg7xf7
 36. Da4xa7+ Te8-e7
 37. Da7xb6 e4-e3

Ungenau! Nach Kg7! wäre der e-Bauer nicht zu bremsen.

38. Db6xh6



Jetzt hat Weiß plötzlich große Chancen auf REMIS durch Dauerschach!

38. ... Td3-d1+
 39. Kg1-h2 e3-e2
 40. Dh6-h5+ Kf7-f6
 41. Dh5xh4 Kf6-e6
 42. Dh4-e4+ Ke6-d6
 43. De4-b4+ Kd6-d7
 44. Db4-b7+?

Der spielentscheidende Fehler! In der Meinung, das Remis bereits in der Tasche zu haben, greift Mike leider daneben: Db5+ ist REMIS!

44. ... Kd7-e8
 45. Db7-b5+ Td1-d7!
 46. Db5-b8+ Ke8-f7
 47. Db8-f4+ Kf7-g8
 48. Df4-g5+ Te7-g7
 49. Dg5-e5 Td7-e7
 50. De5-d5+ Kg8-h8!
 51. Dd5-d8 Kh8-h7
 52. Dd8-d3+

und gleichzeitig aufgegeben
wegen Tg6

0 : 1

Laube - Streiter
Westliga 18.3.89
Dornbirn - Absam

1.	Sg1-f3	Sg8-f6
2.	c2-c4	c7-c6
3.	b2-b3	g7-g6
4.	Lc1-b2	Lf8-g7
5.	d2-d3	0-0
6.	Sb1-d2	d7-d6
7.	Dd1-c2	a7-a5
8.	a2-a3	

Viel solider geht es wohl nicht
mehr!

8. ... Sb8-d7

Genauer war vielleicht Sa6, um
den Lc8 nicht zu behindern!

9. g2-g3 b7-b6?!

Gekünstelt! Der Läufer hat auf
b7 nicht gerade die besten
Aussichten (Bc6!). Die
natürliche Fortsetzung war
wohl Se5!

10.	Lf1-g2	Lc8-b7
11.	d3-d4	

Um .. c5 mit d5 zu beantworten!

11.	...	Dd8-c7
12.	0-0	Tf8-e8
13.	Tf1-d1	

Vielleicht war Tad1 genauer -
keine Ahnung!

13. .. e7-e5?!

Meiner Meinung nach verfrüht,
solider war jedenfalls h6!
Hier beschäftigte ich mich
bereits mit der positionellen
Drohung/Idee c5, welche
schließlich die Partie
entscheidend beeinflussen sollte

- wie heißt es doch so schön:
Die Drohung ist oft stärker als
die Ausführung!
An dieser Stelle wäre das
Bauernopfer c5 allerdings
unzureichend!

14.	d4xe5	d6xe5
15.	Sf3-g5!	

Natürlich mit der Idee Se4
nebst Sd6 oder auch c5!

15. Lg7-f8

Um die Drohung c5 endgültig
abzuschließen! Mit dem Textzug
verliert Schwarz aber etwas die
Kontrolle über das Feld f6!
Übrigens nach der Alternative
15. .. h6? 16. Sge4 Lf8 (..
Sxe4? 17.Sxe4 Lf8 18. Txd7 +-)
käme Weiß mittels 17. c5! in
Vorteil.

16. Sd2-e4

Schon wird der geschwächte
Punkt in Angriff genommen!

16. ... h7-h6

Scheint die Weißen Absichten zu
durchkreuzen, aber ...

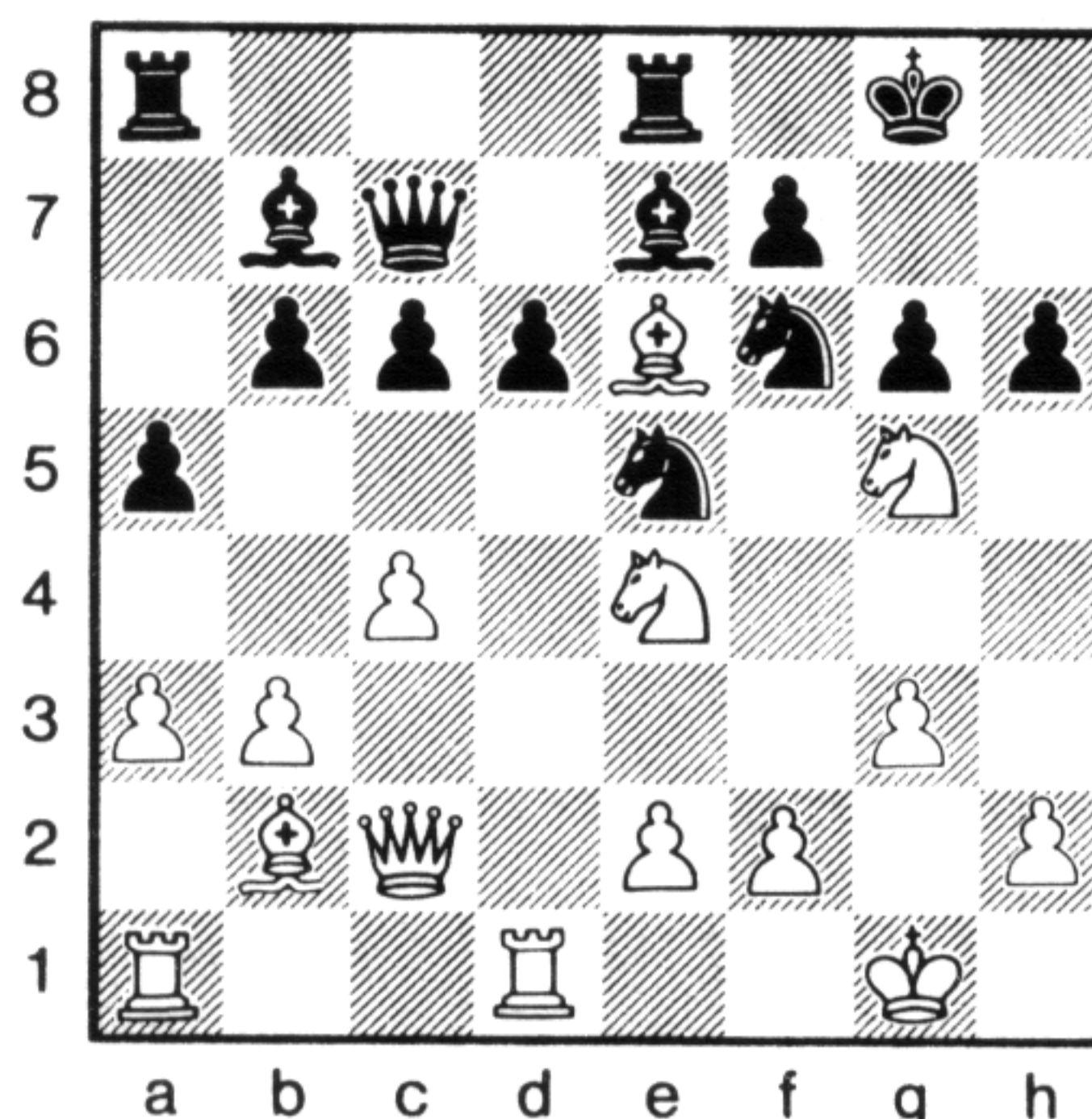
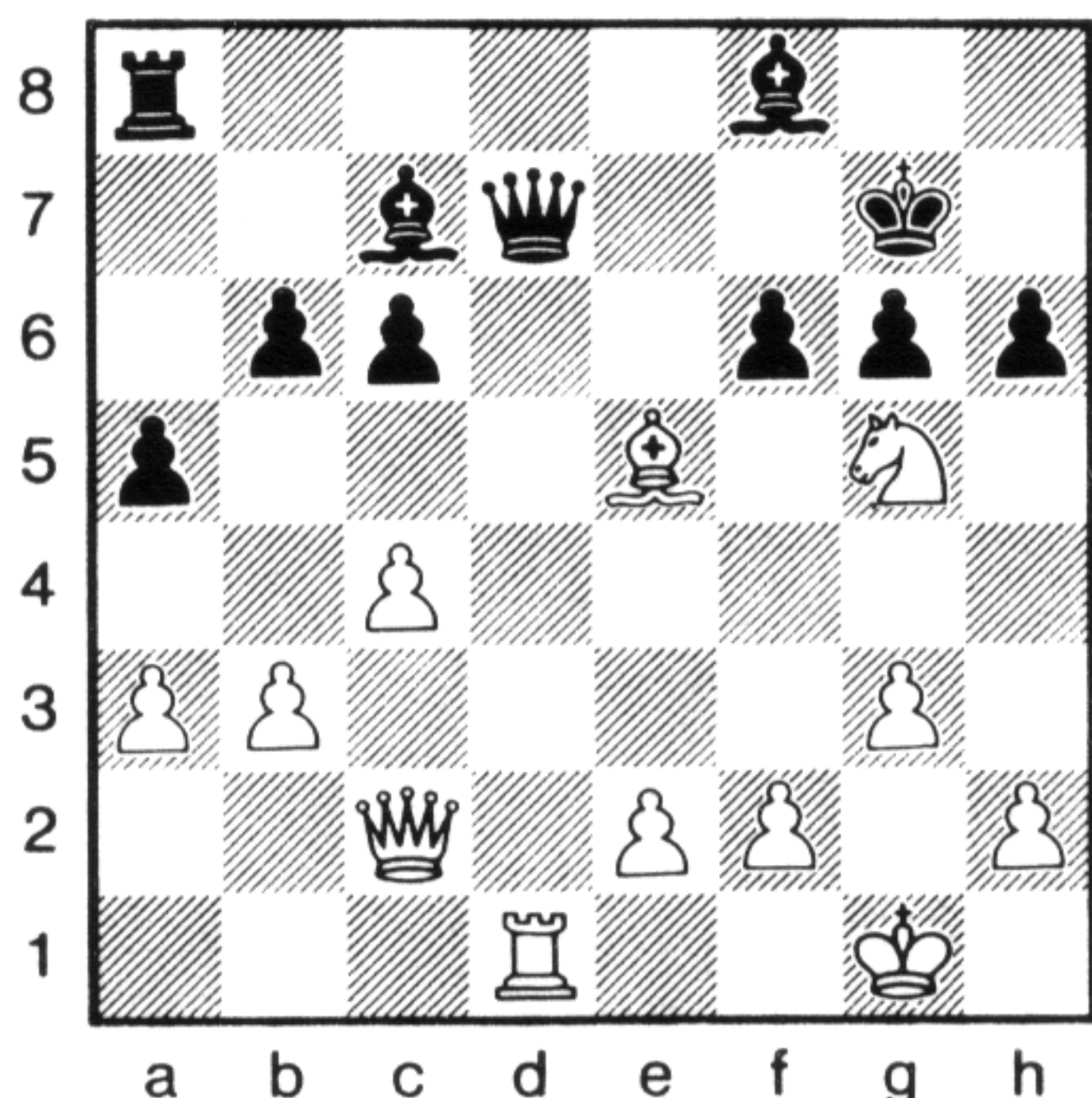
17. Lg2-h3

Weiß kommt nun mit der ersten
Überraschung! Die Pointe des
Textzuges besteht im
Qualitätsgewinn nach der
Variante: 17. .. hxg5 18. Lxd7
Sxe4 (.. Sxd7? 19. Txd7! +-)
19. Lxe8 Txe8 20. Dxe4 +-
17. ... Lf8-e7

17. ... Lf8-e7

Auf Lg7 wollte ich forsetzen
mit 18. Lxd7 Sxd7 19. Sxf7!!
Kxf7 20. Sd6+ Kg8 21. Dxc6 +-.
z.B. 21. .. Sf8? 22. Se8+- oder
21. .. Tf8 22. De6+ +- oder
21. .. Sf6 22. f4! +- oder
21. .. Te7 22. Sf5 +-
Weitern Varianten.
17. .. Ted8 oder Te7 18. Lxd7

Sxd7 19. Txd7! Txd7 20. Sf6+
Kg7 21. Sxd7 Dxd7 22. Lxe5+ f6
23. Td1!!



18. ... h6xg5

Auch alle anderen Varianten führen zum Untergang!

A. .. Df5? 24. Dxf5 gxf5 25. Td7+ Kg6 26. Txb7+-
B. .. Dg4? 24. Lxf6+! Kxf6 25. Dc3+!! Kxg5 26. Td4! +- z.B. .. Dxe2 27. h4+ Kh5 28. g4+ Kxh4 29. Dg3+ Kg5 30. Df4+ +-
C. .. Dc8? 24. Lf6+! Kxf6 25. Dc3+!! Kxg5 26. Td4! +- z.B. .. h5 27. Tf4! nebst 28. h4+ und 29. Dh8 matt oder 28. De3/Dd2/Dc+-
D. .. De7 24. Lxf6+ Dxf6? (.. Kxf6 E) 25. Td7+ Kg8 26. Sh7! Da1+ 27. Kg2 Lg7 28. Dxc6 Tb8 29. Tf7! +-
E. .. De8 24. Lxf6+! Kxf6 25. Dc3+!! De5! (.. Kxg5? 26. Df3! +-) 26. Td4! z.B. hxg5 27. f4 Dc5? 28. b4! axb4 29. axb4 Dxb4 30. Td6+ +-
Der einzige Remisweg führt über 27. .. Db8! 28. Td6+ Kf6 29. Df6+ Kg8! 30. De6+ Kh8! 31. Dh3+ Kg8! 32. De6+ =

18. Lh3-e6!!

Der phantastische Höhepunkt der Kombination! Kaum zu glauben, aber die beiden hängenden (und natürlich auch die übrigen aktiven) weißen Figuren verwandeln die schwarze Königsstellung in einen Sarg!

A. 18. .. fxe6 19. Sxf6+ Lxf6 (19. .. Sxf6? 20. Dxc6 nebst matt) 20. Dxc6+ Lg7 20. Df7+ +-
B. 18. .. Sxe4 19. Txd7 +-
C. 18. .. Sf8 19. Sxf6+ Lxf6 20. Lxf7+ Kg7 21. Lxe8 Lxg5 22. Td7+ Sxd7 23. Dxc6+ Kh8 22. Lxd7+
D. 18. .. Kf8 19. Lxf7 Lxg5 20. Sxc6 Lc5 21. Dxc6 +-
E. 18. .. Lg7 19. Lxf7 Lxg5 20. Sxc6 Sf8 21. Se6+ Sxe6 22. Dxc6+ entweder 22. .. Kf8 23. Lxe6 Ld8 24. Txd8 +- oder .. Kh8 23. Td7!! Dxd7 (23. .. Db8 24. Txe7! +-) 24. Dh6+ Sh7 25. Lxe5+ +-
19. Se4xf6+ Sd7xf6
20. Dc2xc6+ Kg8-h8
21. Dg6-h6+ Kh8-g8

bei 21. .. Sh7 22. Lf5 +-
22. Dh6xc6+

Mit der Idee Lxe5

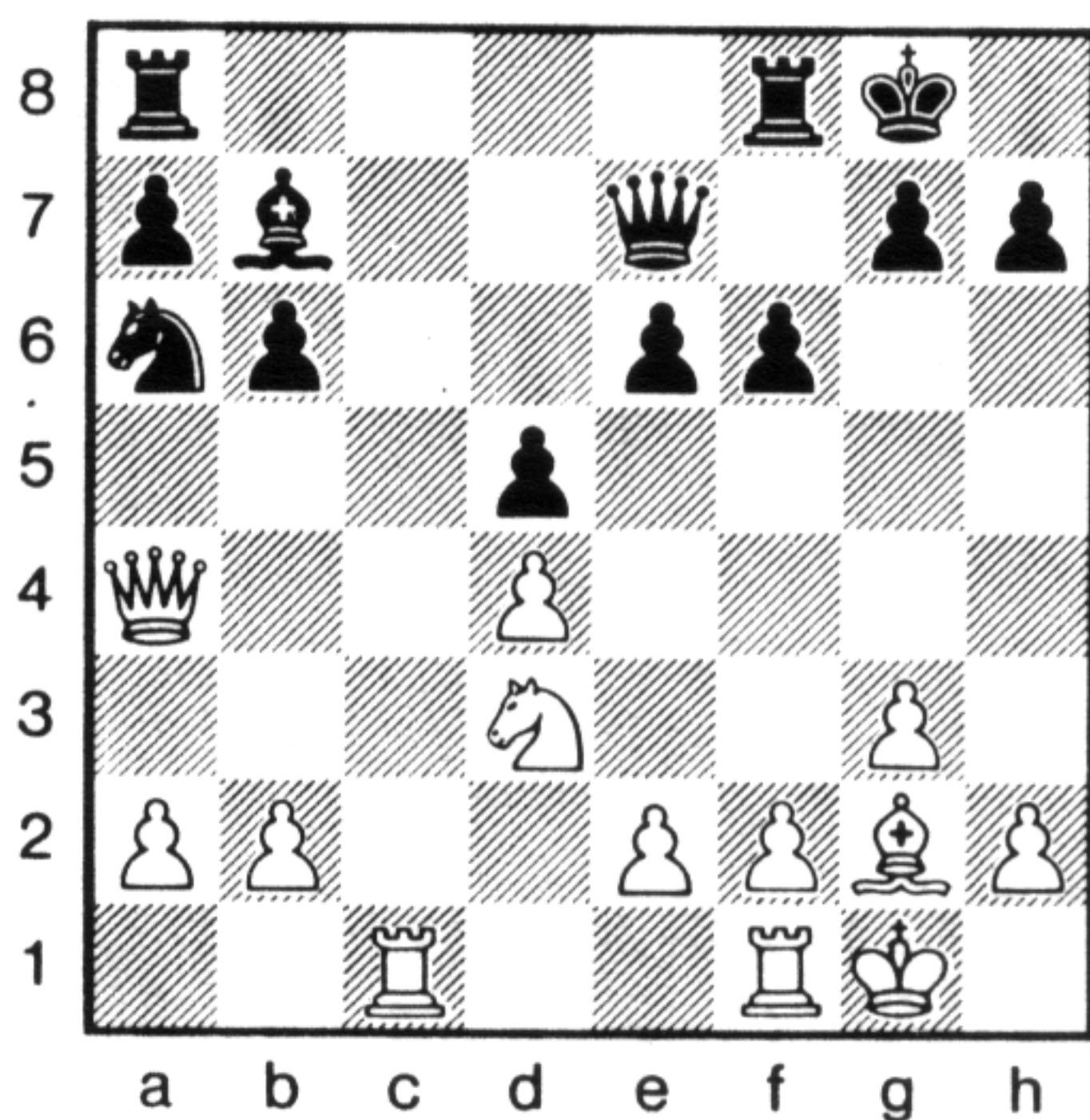
1 : 0

Meine bislang schönste Kombination in einer Turnierpartie!

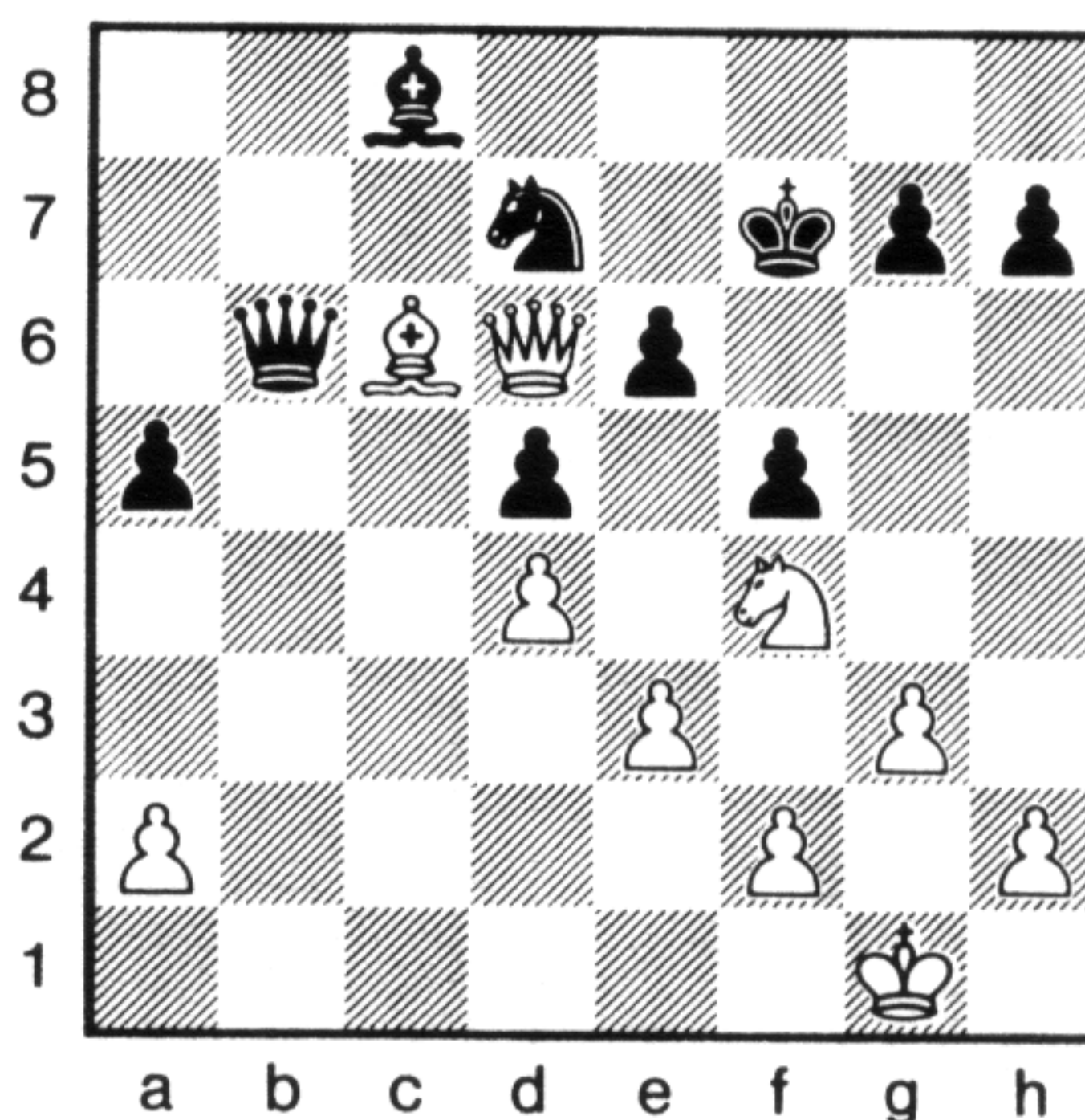
N. SOMMERBAUER - STREITER

Westliga, letzte Runde
ISK - Inter Salzburg

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sc3 Lb4 4. Sf3 b6
5. g3 Lb7 Die Theorie empfiehlt 5. ...
La6. Es könnte folgen 6.Db3 c5 7.a3
Lxc3+ (7. ... La5 8.Lg2 Sc6 9.0-0!
z.B: 9. ... cxd4 10.Sb5 mit der Idee
11.Da4 und 12.b4) 8.Dxc3 cxd4 9.Sxd4
Lb7 10.Sf3 d6 11.Lg2 0-0 12.0-0 Sbd7
13.b3 Tc8 14.Db2 d5 15.cxd5 Lxd5
16.Le3 (N.Sommerbauer - S.Teichmeister,
ÖFSM 89) 6. Lg2 0-0 7. 0-0 d5
Konsequenter ist 7. ... Lxc3 8.bxc3 d6
9.Te1 Sbd7! (9. ... c5?! 10.d5! Dc7
(10. ... exd5 11.Sh4 ±) 11.e4 Sbd7 12.
Lf4 e5 13.Lg5 h6 14.Lc1 La6 15.Lf1
nebst 16.Ld3, 17.Sh4, 18.f4 ±, N.Som-
merbauer - A.Kranabetter, ÖFSM 89
8. Se5 c6 9. Lg5 Le7 10. cxd5 Sxd5!?
11. Lxe7 Dxe7 12. Tc1 Sa6 13. Sxd5
cxd5 14. Da4 f6 15. Sd3



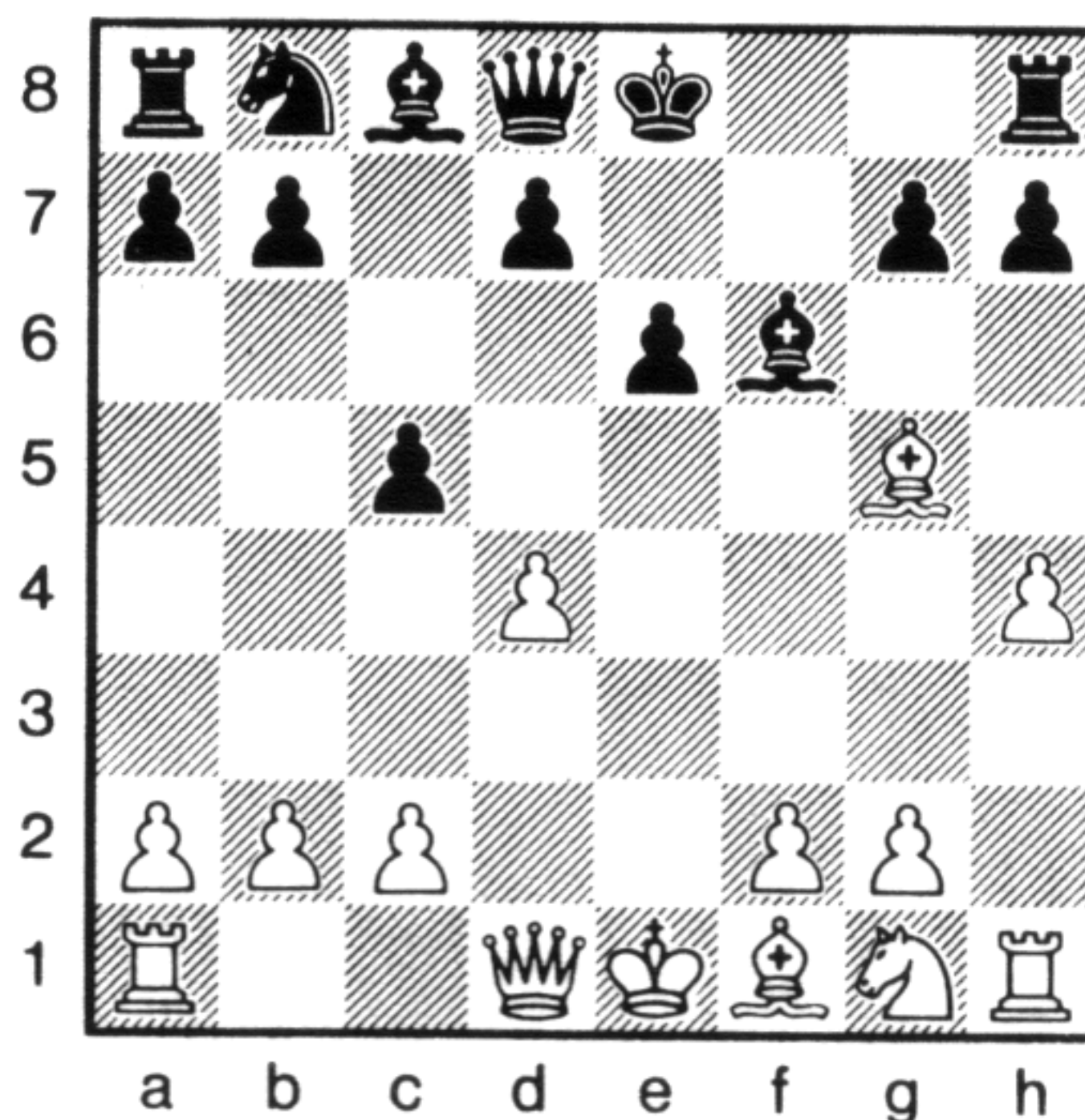
15. ... Tac8 16. Lh3 Txc1 17. Txc1 Tc8
18. Txc8 Lxc8 19. Sf4 f5 20. Lf1 Dd7
21. Da3 Sb8 21. Dxd7 Lxd7 22. e4 Sb4
23. exd5 exd5 24. a3 Sc2 verflacht zum
Remis. 22. e3 a5 23. b4! De7?!
23. ... Dd6 24. Dc3 Dc6 25. Db2 mit
großem aber nicht entscheidenden Vor-
teil z.B: 25. ... a4 26. b5 und 27. Dd3
bzw. 27. Dc2 24. Dc3 Dd8 25. bxa5 bxa5
26. Lb5 +- Kf7 27. Dc5 Sd7 28. Dd6
Db6 29. Lc6! (siehe Diagramm rechts
oben) Db1+ 29. ... Sf8?? 30. Le8+ +-
30. Kg2 De4+ 31. Kh3 Sf8 31. f3 Dc2+
32. Kh3 Sf8 33. Dc7+ Ld7! 32. Dc7+ Kg8
33. Le8!! Ld7 34. Lxd7 g5 35. Le8 1:0



BRESTAN - LAWITSCH

ISK - Inter Salzburg

1. d4 f5 2. Sc3 Sf6 3 e4 fxe4 5. Lg5 e6
5. Sxe4 Le7 6. Sxf6+ Lxf6 7. h4 c5??



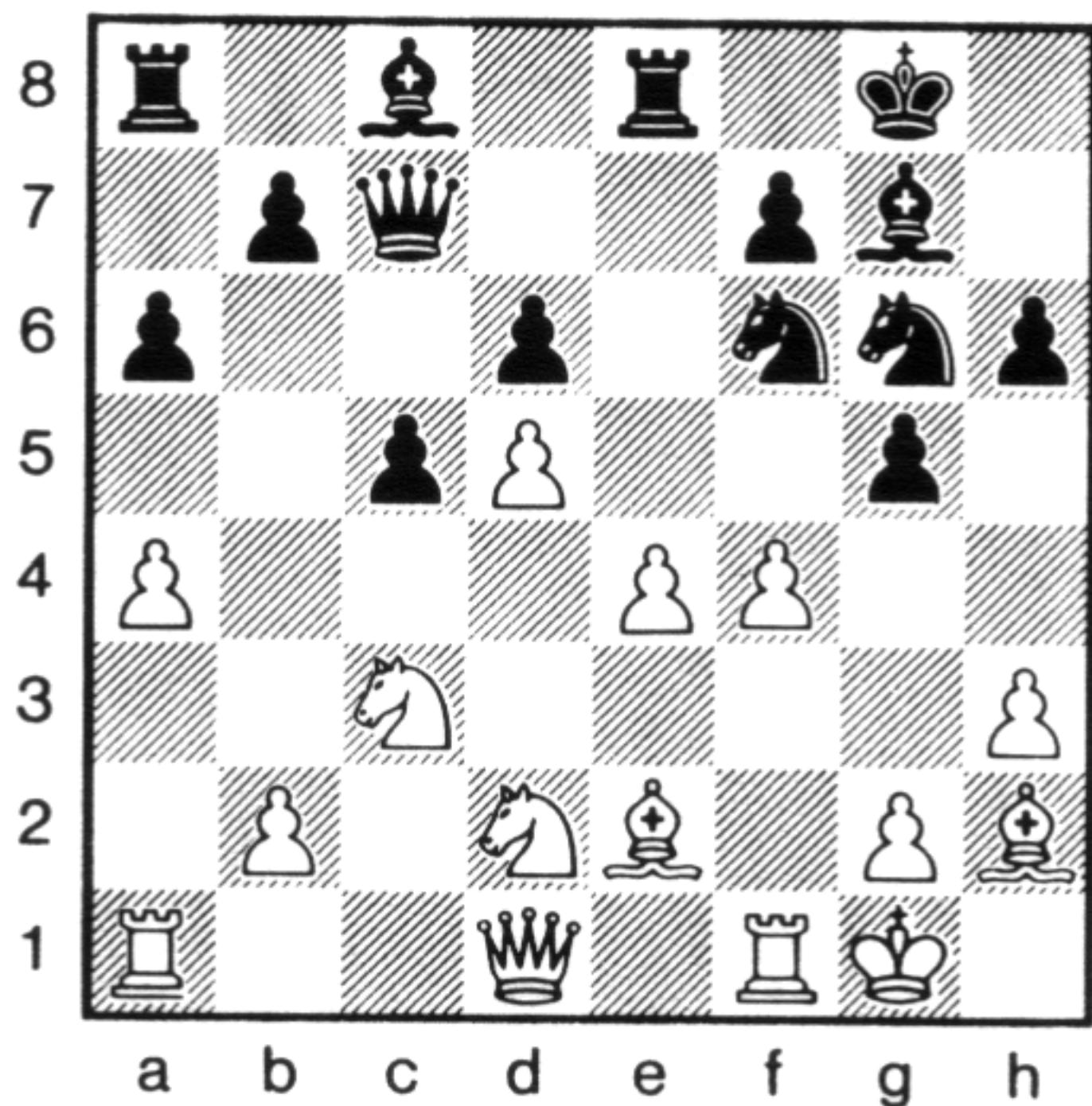
und jetzt versäumte es Brestan 8. Lxf6
(auch 8. Dh5+ gewinnt) zu spielen z.B:
8. ... Dxf6 9. Dh5+ Dg6 (9. ... g6 10.
Dxc5 Sc6 11. Sf3 b6 12. Dg5+-) 10. Dxc6
(10. Dxc5 ist natürlich auch gut) 10. ...
hxc6 11. dxc5 gefolgt von 12. Sf3 und
13. Ld3 mit prächtiger Position. Die
Partie endete schließlich 0:1

N. SOMMERBAUER - SCHUSTER

Westliga, 1. Runde
Inter Salzburg - Salzburg Süd

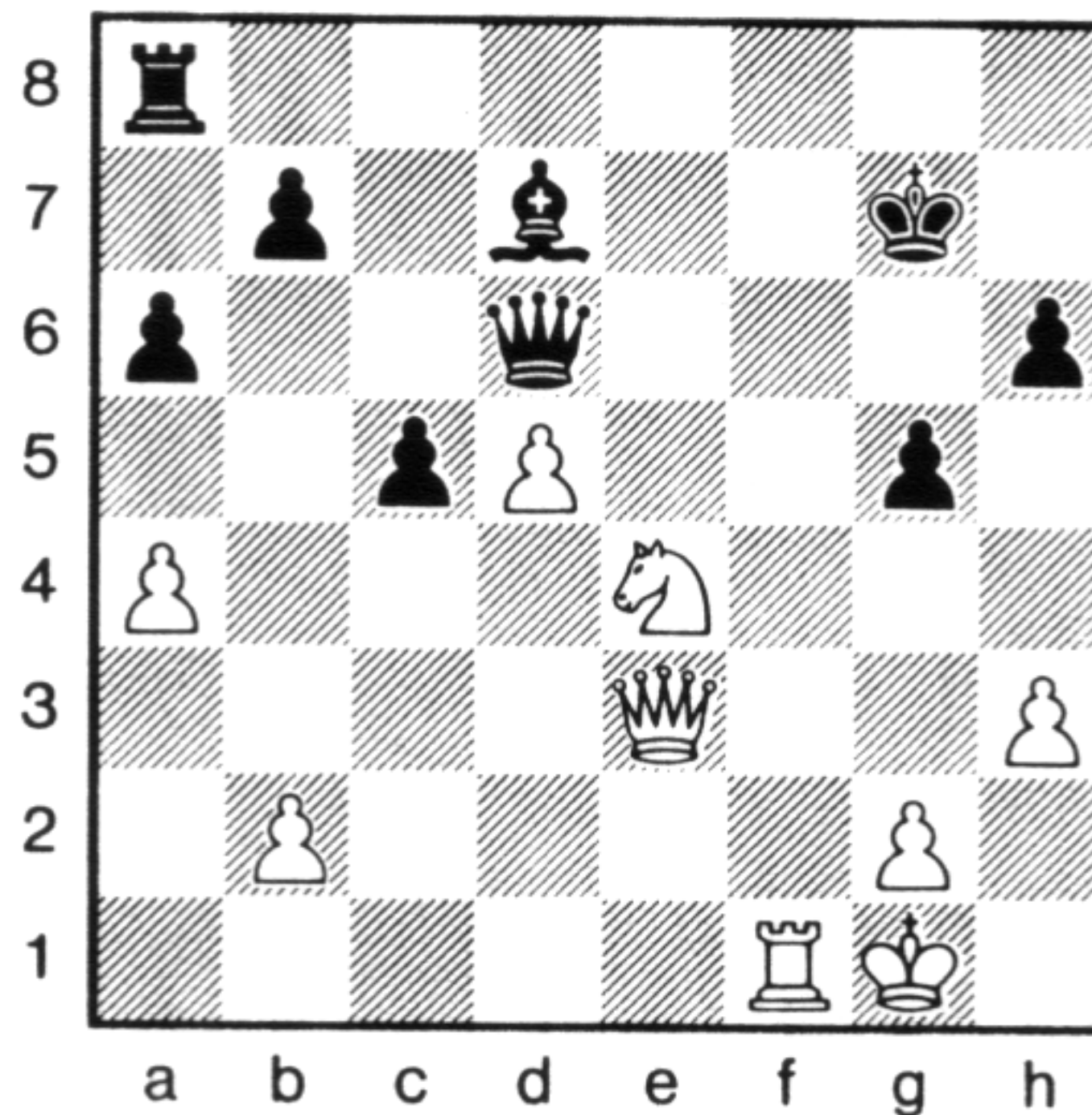
1. d4 Sf6 2. c4 c5 3. d5 e6 4. Sc3 exd5
5. cxd5 d6 6. Sf3 g6 7. Lf4 a6 8. a4 Lg7
9. h3 0-0 10. e3 Dc7 11. Le2 Sbd7

12. 0-0 Te8 13. Sd2 Se5 14. e4 h6
 15. Lh2 g5! 16. f4 Sg6? 16. ... gxf4
 17. Lxf4 Sfd7 mit nachfolgendem Sg6
 und 19. ... Sde5 bietet wohl Ausgleich.



17. e5!! dxe5 18. fxe5 Sxe5 19. Sc4 Sfd7
 20. Txf7 Dd8! 20. ... Kxf7 21. Lh5+ Kf8
 22. Lxe8 Kxe8 23. d6 und 24. De2 +-
 21. Sxe5 Sxe5 22. Lxe5 Kxf7 22. ... Txe5
 23. Lh5 Lf5 24. Df3 Lh7 (24. ... Ld7 25.
 Dd3) 25. Tf1 +- 23. Lh5+ Kg8 24. Lxg7

Kxg7 25. Lxe8 25. Dd3 Tf8 (25. ... Db6
 26. a5!+-) 26. Dg6+ Kh8 27. Dxb6+ Kg8 =
 25. ... Dxe8 26. Df3 Ld7 27. Tf1 Df8
 28. De3 Dd6 29. Se4!



29. ... Dxd5 30. Sf6 De6 31. Dc3 Kg6
 32. Dd3+

1:0

Meine beste Westligapartie in dieser
 Saison!

HALLEINER KLUBMEISTERSCHAFT 1988/89
E N D E R G E B N I S

	1	2	3	4	5	6	7	8	SA	PL
HAUTHALER	**	01	11	11	01	11	11	11	12	1.
BUCHNER	10	**	1½	1½	11	½1	11	11	11½	2.
WALKNER K.	00	0½	**	11	11	11K	11	11	10½	3.
LURTZ	00	0½	00	**	11	½1	11	11	8	4.
PUMMER	10	00	00	00	**	0½	10	11	4½	5.
ZAND	00	½0	00K	½0	1½	**	01	10	4½	6.
REITHOFER W.	00	00	00	00	01	10	**	1½	3½	7.
WALLMANN	00	00	00	00	00	01	0½	**	1½	8.

WESTLIGA 1988/89 TURNIERTABELLE

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	SA	PL
1	ABSAM	*	3½	6	6½	6	5	4½	6	7½	6½	51½	1.
2	DORNBIRN	4½	*	5½	4	3	6½	7	6½	5½	5	47½	2.
3	MOZART SALZBURG	2	2½	*	4½	6	6	5½	7	4	4½	42	3.
4	HOHENEMS	1½	4	3½	*	5½	4½	8	4½	4	4½	40	4.
5	INNSBRUCKER SK	2	5	2	2½	*	2	3½	5½	5½	6	34	5.
6	RANKWEIL/BLUDENZ	3	1½	2	3½	6	*	5	1½	5	5½	33	6.
7	INTER SALZBURG	3½	1	2½	0	4½	3	*	5	5½	7½	32½	7.
8	ASK SALZBURG	2	1½	1	3½	2½	6½	3	*	4½	3½	28	8.
9	SALZBURG SÜD	½	2½	4	4	2½	3	2½	3½	*	4½	27	9.
10	UTTENDORF	1½	3	3½	3½	2	2½	½	4½	3½	*	24½	10.

HALLEIN IN DER LANDESLIGA 1988/89

	Bischofshofen		Ach/Burgh		ASK Salzburg		Uttendorf		Saalfelden		Bad Ischl	
ENNSBERGER	Fischer	1k	Werner	0k	G.Herndl	1	Grundner	1				
BUCHNER	Fischbach	$\frac{1}{2}$	Weise	0	Scheiblma	1	Ellmauer	1	Rohrmoser	1	Holzbauer	$\frac{1}{2}$
HAMMERSTINGL	Klinger	1	Singer	0	Jürgens	1	Kofler	1	Thurner	0	Mikenda	1
HAUTHALER	Huber	1	C.Zapf	1	Vlasak	0	Müllauer	1	Mitteregg	1	Lupert	1
ANTOSCH	Baumgart	$\frac{1}{2}$	Wittmann	$\frac{1}{2}$			Krizan	1				
REITER	Fuchs	$\frac{1}{2}$	Hefner	$\frac{1}{2}$	Kampl	1	Schöpf	1	Moosleitne	1	Voglmayr	$\frac{1}{2}$
NEUWIRTH	Schmid*	0	Hollstein	0	Rettenba	1	Kreuzer	1	Vaselei	0	Schuster	1
WALKNER	Hofer	1	H.Zapf	0k	Krimbache	0	Patsch	1	Feichtner	$\frac{1}{2}$		
SEIDL A.					K.Groiß	0						
REITHOFER E.									Leitgeb	1	Petz	1
REITHOFER W.									Schachner	1	Witzlstein	1
RETTENBACHER											Taglinger	$\frac{1}{2}$
ERGEBNIS	$5\frac{1}{2}$		2		5		8		$5\frac{1}{2}$		$6\frac{1}{2}$	

	Ranshofen		Salzburg Süd		Mozart 66		Königsbauer		Inter		SA	%
ENNSBERGER			Fallwickl	1	Gottsman	0	Flir jun.	0k			4	75
BUCHNER	Kutlesa	$\frac{1}{2}$	Poharecky	1k	Hicker	1	Flir sen.	1	Huber	$\frac{1}{2}$	8	70
HAMMERSTINGL	Hackbarth	0	Böhm	1	Kleiter	0	Sonnbichl	1			6	60
HAUTHALER	Sperl	1	Sauberer	1	Plomberge	1	Stefanovic	0	Aigmüller	1k	9	80
ANTOSCH	Maierhofer	0	Haberl	$\frac{1}{2}$	Prodinger	0			Veigl	1k	$3\frac{1}{2}$	50
REITER	Frühauf	$\frac{1}{2}$	Meister	$\frac{1}{2}$	Prlic	$\frac{1}{2}$	Gold	$\frac{1}{2}$	Serak	0	$6\frac{1}{2}$	59
NEUWIRTH	Straßer	0	Dalfen	0	Obradovic	0	Nobis	$\frac{1}{2}$	Reinold	$\frac{1}{2}$	4	36
WALKNER	Manzenrei	1	Huber	$\frac{1}{2}$	Paulitsch	0	Jung	1	Plöchl	0	5	50
SEIDL A.											0	
REITHOFER E.	Huber	1									3	100
REITHOFER W.									Lukic	0	2	67
RETTENBACHER									Endthaler	1	$1\frac{1}{2}$	67
ZAND							Werhonig	0			0	
ERGEBNIS	4		$5\frac{1}{2}$		$2\frac{1}{2}$		4		4		$52\frac{1}{2}$	

Für die %-Wertung wurden nur gespielte Partien berücksichtigt

1. KLASSE SÜD.

Gerhard Herndl

10. Runde am 1. April 1989

Rückblick auf die vergangene Saison

Mit Konkordiahütte ist die konstanteste Mannschaft verdient Meister geworden. Nur gegen Ende des Grunddurchganges konnte Zell am See durch einen fulminanten Zwischenspur die Tabellenspitze erreichen. Aber in den letzten zwei Begegnungen vergaben sie durch zwei Mannschaftsniederlagen trotz Bestbesetzung die Möglichkeit auf den Titelgewinn.

Insgesamt wurden 106 Spieler eingesetzt, wobei die vier Strohmänner nicht mitgerechnet wurden.

Mit nur 2 Ersatzspielern hatte Saalfelden die verlässlichste Mannschaft. Dahinter folgt Rif mit 4, für diesen Verein eine ungewohnt hohe Zahl - letztes Jahr kamen sie ohne Einsatz eines Ersatzspielers aus. Mit 5 kamen die Mannschaften Radstadt, Kuchl und Konkordiahütte aus. Golling benötigte zusätzliche 7 Spieler. Abgeschlagen am Ende mit 9 Insgesamt ließen 14 Spieler keinen Einsatz aus. Mit je 4 taten sich Rif und Konkordiahütte hervor. Knapp dahinter ist Saalfelden mit 3 Spielern, wobei einer davon der Ersatzspieler Bernatzky ist. Uttendorf war die einzige Mannschaft, die keinen Dauerspieler aufweisen konnte.

Ersatzspieler sind Uttendorf und erwartungsgemäß Zell am See. Die Topscorer waren Steiner von Radstadt (Brett 3) Kohlbauer von Rif (Brett 5) und Bernatzky (Brett 8) von Saalfelden. Beide erkämpften 8 1/2 Punkte für ihre Mannschaften.

Die folgende Bretterwertung ist etwas problematisch. Erstens wird durch das Play-off die Punktezahl durch die unterschiedliche Spielstärke der Gegner verfälscht. Zweitens ist die Zuordnung zum Brett nicht unumstritten. Ich habe den Spieler auf den Brett gesetzt, auf dem er meistens gespielt hat. Kontumanzsiege werden mitgezählt. Ich hoffe, daß ich in meinen Aufzeichnungen nicht zu viele Fehler gemacht habe.

Brett 1:

Simon	Konkordiahütte	7 1/2	aus 10
Theussl	Saalfelden	6	8
Radovic	Rif	5 1/2	8
Maier	Zell am See	5	6
Kritzinger	Golling	4 1/2	10
.....			
Putz	Kuchl	3	9

Brett 2

Mühlthaler	Kuchl	6	9
Filipek	Konkordiahütte	6	10
Rainer	Rif	5	10
Janecek	Golling	4 1/2	9

<u>Brett 3</u>			
Steiner	Radstadt	8 1/2	10
Perner	Konkordiahütte	8	9
Blamauer	Zell am See	5 1/2	9
<u>Brett 4</u>			
Eder	Radstadt	8	10
Buchebner	Konkordiahütte	7 1/2	9
Schweiger	Zell am See	7 1/2	9
.....			
Güntner	Kuchl	5	10
Kirchtag	Golling	4 1/2	10
Brabenetz	Rif	3	9
<u>Brett 5</u>			
Kohlbauer	Rif	8 1/2	10
Klausner	Golling	5 1/2	9
G. Gruber	Zell am See	5	8
Siller	Kuchl	5	9
.....			
Rothschädl	Konkordiahütte	3 1/2	8
<u>Brett 6</u>			
Nuk	Golling	6 1/2	9
Kriesmayr sen.	Konkordiahütte	6 1/2	10
Herndl	Rif	6	10
.....			
Moser	Kuchl	4 1/2	9
<u>Brett 7</u>			
Sarmini	Saalfelden	6 1/2	9
Schroffner	Rif	6	10
Fazokas	Zell am See	5	5!
Weiß	Konkordiahütte	5	8
Wenger	Golling	4	6
<u>Brett 8</u>			
Bernatzky	Saalfelden	8 1/2	10
Ljubic	Golling	5 1/2	6!
Sauter	Rif	5 1/2	9
.....			
Leitner	Kuchl	3 1/2	8

GRENZLANDTURNIER

M. Buchner

Die Stadthalle der bayerischen Grenzstadt Laufen war am 04. Mai Schauplatz des Grenzlandturniers. Bedauerlicherweise sah sich Berchtesgaden außerstande wie gewohnt eine Mannschaft zu entsenden. Obwohl dadurch zu Turnierbeginn akuter Uhrenmangel auftrat, konnte das Turnier von Turnierleiter Schneider sicher über die Runden gebracht werden.

Mit der Aufstellung A.Dür, Druckenthaner, Fößmeier, W.Dür, Ager, Hackbarth, Kutlesa und Mayerhofer, war der Gesamtsieg den Ranshofener natürlich nicht zu nehmen. Außer Dür Arne auf Brett 1 gewannen alle vorgenannten Spieler die Bretterwertung. Auf Brett 1 erreichten A.Dür und H. Herndl (Hallein) jeweils 7 aus 8. Auf

Geheiß der Turnierleitung wurde die Brettwertung ausgeblitzt. In der 3. Partie konnte sich Harald Herndl knapp durchsetzen. Allein Josef Ager konnte oder wollte sich nicht mit dem sportlichen Ergebnis anfreunden. Nach der 3. Blitzpartie behauptete er allen Ernstes, daß Dür beim Einstellen der Schachuhr um mindestens 1 Minute benachteiligt worden sei ...

Angesichts der geringen Bedeutung des kleinen Blitzwettkampfes eine unverständliche Haltung des ehemaligen Staatsligaspielers.

Mit 18 Punkten Rückstand auf den überlegenen Turniersieger sicherte sich der ASK Salzburg den zweiten Tabellenplatz. 3. wurde die Mannschaft von Hallein, die im Vorjahr noch den 2. Platz erreichen konnten.

BRETTERWERTUNG

Brett 1:	1. H. Herndl	(H)	7	+
	2. A. Dür	(R)	7	+
	3. Besner	(F)	6	
	4. G. Herndl	(A)	4	
	Lukic	(B)	4	
	6. Granig	(M)	3,5	
	7. Pronold	(L)	3	
	8. Reichenb.	(P)	1	
	9. Költringer j.	(S)	0,5	

+) Stichkampfsentscheidung

Brett 4:	1. W. Dür	(R)	8
	2. Löffler	(A)	7
	3. Buchner	(H)	6
	4. Donegani	(B)	4
	5. Bernegger	(L)	3
	Schmiel	(F)	3
	Steininger	(P)	3
	8. Friedl	(M)	1
	9. Költringer sen.	(S)	0

Brett 2:	1. Druckenthaner	(R)	8
	2. Pronold II	(L)	6,5
	3. Bihari	(F)	6
	4. Ennsberger	(H)	5
	5. Scheiblmaier	(A)	4,5
	6. Schöfecker	(M)	2,5
	7. Schreiber	(S)	1,5
	Hrebicek	(B)	1,5
	9. Zimmermann	(P)	0,5

Brett 5:	1. Ager	(R)	8
	2. Vlasak	(A)	6,5
	3. Waldner	(M)	5
	4. Egger	(S)	4
	5. Goldbrunner	(B)	3,5
	6. Hammerstingl	(H)	3
	7. Clemente	(P)	2,5
	8. Vogl	(F)	2
	9. J. Zauner	(L)	1,5

Brett 3:	1. Fößmeier	(R)	8
	2. Hasenöhr	(F)	5
	Hauthaler	(H)	5
	Jürgens	(A)	5
	5. Mössler	(S)	4,5
	6. Piringer	(M)	4
	7. Wolfgruber	(L)	2
	8. Melchert	(B)	1,5
	9. Hupke	(P)	1

Brett 6:	1. Hackbarth	(R)	7
	2. Neuwirth	(H)	6,5
	3. Bauer	(P)	4
	4. Rettenbacher	(A)	2,5
	5. Häusler	(L)	2
	Muhr	(M)	2
	Schlosser	(B)	2
	Seidl	(F)	2
	9. Mösl	(S)	1

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	SA	PL
1	RANSHOFEN	*	7	8	7	8	7	8	8	8	61	1.
2	ASK SALZBURG	1	*	3½	4	7	8	5½	7	7	43	2.
3	HALLEIN	0	4½	*	5½	5½	6½	6	6	7	41	3.
4	FREILASSING	1	4	2½	*	4	5	6	6	6	34½	4.
5	MATTIGHOFEN	0	1	2½	4	*	3½	3½	5½	6	26	5.
6	BAD REICHENHALL	1	0	1½	3	4½	*	4	5½	5½	25	6.
7	LAUFEN/OBERNDORF	0	2½	2	2	4½	4	*	5	4	24	7.
8	SEEKIRCHEN	0	1	2	2	2½	2½	3	*	5½	18½	8.
9	PIDING	0	1	1	2	2	2½	4	2½	*	15	9.

Brett 7:

1.	Kutlesa	(R)	7
2.	Eger	(B)	6,5
3.	Antosch	(H)	4
	Heinzl	(F)	4
	Hrovat	(L)	4
	Plomberger	(A)	4
7.	Torker	(S)	3,5
8.	Feichtenschlager	(M)	3
9.	Hunklinger	(P)	0

Brett 8:

1.	Mayerhofer	(R)	8
2.	Nefzger	(F)	6,5
3.	Groiß	(A)	6
4.	Reithofer	(H)	4,5
5.	Trost	(P)	3
6.	Hagenauer	(B)	2
	Zeiner	(S)	2
8.	Vorreiter	(M)	1
	Wieshalla	(L)	1

" AUSLÄNDER RAUS "

Diesen Eindruck gewinnt man, wenn man die Vorgänge der jüngsten Zeit, beim ordentlichen Bundestag am 15. April in Graz und bei der konstituierenden Sitzung des ÖSB am nächsten Tag, verfolgt.

Auf meine Initiative hatte der Salzburger Landestag nachstehenden Antrag beschlossen und dem Bundestag in Graz am 15. April 89 zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt.

Aus Zeit und Platzgründen will ich hier nicht den ganzen Antrag wiederholen, dem Grunde nach enthielt er folgendes: Ausländer, die seit 5 Jahren und mehr ausschließlich(!) bei österreichischen Vereinen spielen, sollen wie Schachösterreicher behandelt werden. Ich glaube der Sinn ist klar und bedarf keiner eingehenden Erläuterung, nur soviel: Ausländer sollen alle Rechte eines österreichischen Spielers erhalten, an Staatsmeisterschaften teilzunehmen, den Titel österreichischer Meister zu führen etc. Die Begründung dafür ist auch logisch und klar: Es wäre zum Beispiel nicht verständlich, wenn ein Ausländer, der den Meistertitel in der österreichischen Schachbewegung erworben hat, nicht den Titel österreichischer Meister führen dürfte, sondern nur Meister, wie dies der ÖSB auf anraten einiger "hoher Schachfunktionäre" zu tun pflegt. Ja ich glaube sogar, daß es rational widersinnig ist, wenn eine österreichische Schachbewegung, in Form des ÖSB, einen Titel vergibt, der nicht "österreichisch" ist, sondern eben anders (aus welcher Grundlage gestützt und mit welchem Recht, muß ich hier fragen? vor allem welcher Meister ist man dann, überlegt mal genau diese Widersinnigkeit). Ebenso klar ist meines Erachtens die Möglichkeit für Ausländer bei österreichischen Staatsmeisterschaften mitzuspielen. Auch hier einige Begründungen dazu: Wenn ein Ausländer 5 Jahre ausschließlich bei einem österreichischen Verein spielt, dann hat er sich für unsere Schachbewegung - aus welchen Gründen immer - deklariert. Wobei sicher die Gründe für die in Salzburg spielenden Deutschen andere sind, als die z.B. in der Steiermark spielenden Jugoslawen. Ich weiß zum

Beispiel nicht, ob die Jugoslawen in der Steiermark ausschließlich bei den steirischen Vereinen tätig sind - ich kann mir das auch nicht vorstellen, denn es ist doch bekannt, daß die Jugoslawen in der Steiermark nur wegen des Geldes dort spielen - dafür weiß ich aber, daß unsere Deutschen im Salzburger Landesverband deshalb bei uns spielen, weil sie hier ihre Freunde haben, weil sie sich schachlich hier zu Hause fühlen und ... sie spielen ausschließlich bei uns in Salzburg. Diese Tatsache ergibt sich auch aus dem Verlauf der österreichisch - deutschen Grenze, wo es vorkommt, daß öfter nur ein paar hundert Meter zwischen einer österreichischen Stadt und einer deutschen Stadt liegen, getrennt z.B. nur durch einen Fluß. Es ergibt sich aus der gemeinsamen Geschichte, daß die Zusammengehörigkeit Österreich - Deutschland, der Menschen die hier wohnen, eine sehr enge ist.

Wobei ich aber feststellen muß, daß es unmoralisch und irrational wäre Ausländer differenziert zu behandeln, daher auch unser Antrag "alle Ausländer, die 5 Jahre und mehr ..." Ich bin sogar der Meinung, daß die 5 Jahre zu hoch sind und man diese auf 3 Jahre verkürzen sollte.

Was hat man nun aus unserem Antrag gemacht? Jedenfalls so viel, daß unser Präsident Dr. Werhonig sich veranlaßt sah, unseren Antrag am Bundestag zurückzuziehen, weil er nicht nur keine Mehrheit gefunden hätte, sondern weil die Stimmung für uns aussichtslos war.

Mit welchen Argumenten wurde hier von "hohen Funktionären" gearbeitet. Wir spielen eine österreichische Meisterschaft bzw. Staatsmeisterschaft und da hat ein Ausländer, ein Nichtösterreicher nichts verloren bzw. nichts zu suchen. Und - er ist ein Ausländer, hat keinen österreichischen Paß, deshalb kann er kein Österreichischer Meister werden.

Sonst hat es keine Begründungen gegeben, jedenfalls wurden mir keine anderen bekannt. Ich halte es den "hohen Funktionären" zugute, daß sie über das Problem nicht näher nachgedacht haben, womit ich nicht

ausdrücken will, daß sie nicht in der Lage sind über das Problem objektiv und sachlich nachzudenken, sonst müßte ich diesen "hohen Funktionären" jede Fähigkeit absprechen, für andere Menschen tätig zu werden in einer Vereinsfunktion. Ja ich gehe soweit, zu behaupten, daß diese Gründe gegen die Ausländer, die hier angeführt wurden, genau die Gründe sind, weshalb über die Menschen immer wieder Elend kommt, Kriege und Verdammnis.

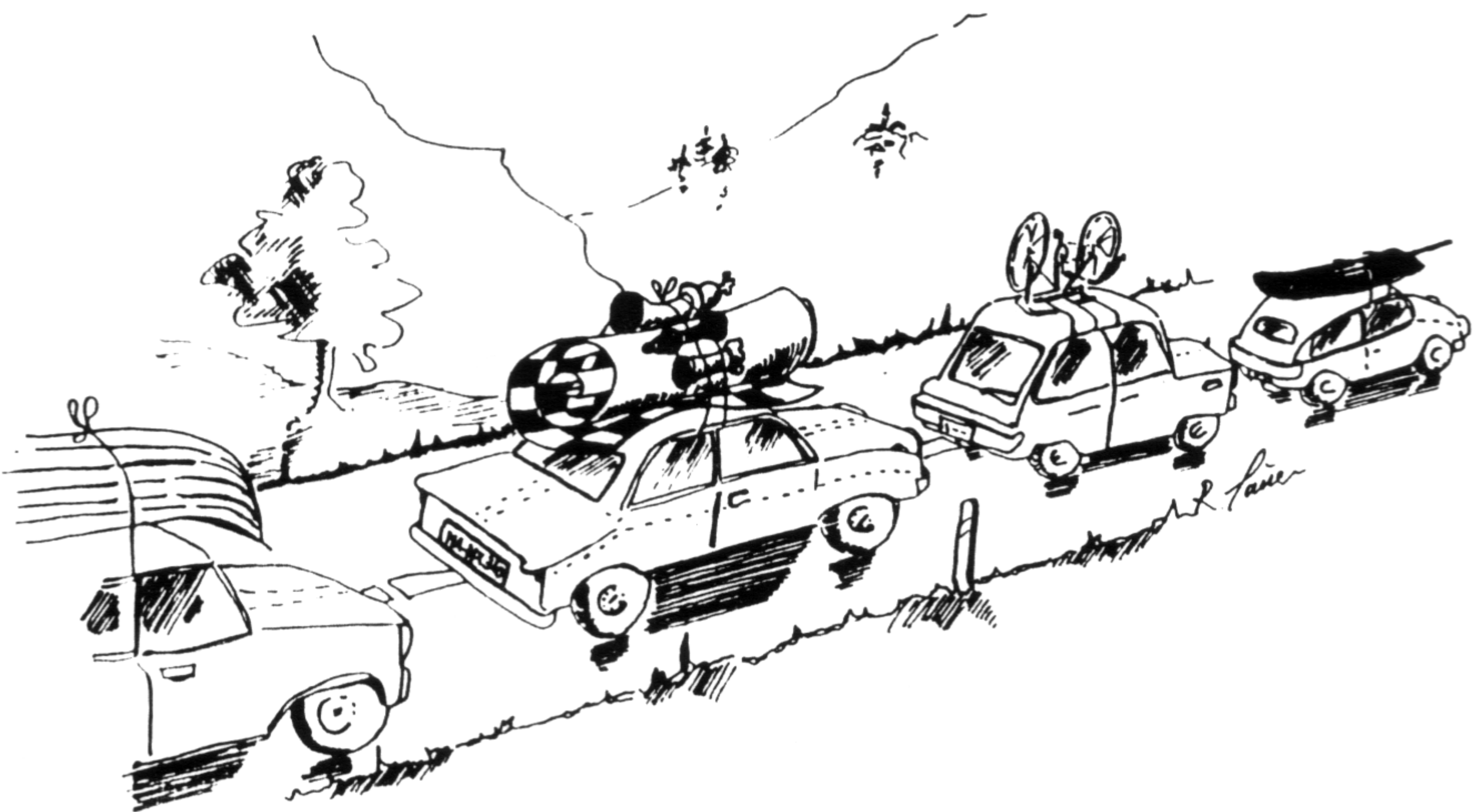
Wieso soll ich Ausländer, die fünf Jahre bei uns in Österreich ausschließlich bei einem unserer Vereine gespielt haben, als Menschen anderer Kategorie betrachten, nur weil sie zufälligerweise einen anderen Nationalitätenpaß haben? Ich verstehe diese Denkungsart nicht und nicht, solange ich darüber nachgrübele. Mir kommen höchstens Vergleiche z.B. vom Judenstern in den Sinn, aber keine rational erklärlichen Begründungen.

In einer Zeit, wo man vom vereinten Europa spricht, wo in Deutschland vom Ausländerwahlrecht gesprochen wird, wo es ein Europaparlament gibt und wo auf der ganzen Welt humanitäres Denken in der Politik Einzug hält, fühlt sich die österreichische Schachbewegung bemüßigt, Ausländer in den Vereinen zu nationalen und internationalen Erfolgen zu gebrauchen, Ausländer zu verwenden, um das Schachsehen Österreich zu heben, um die

Spielstärke im Schach-Staat zu verbessern, sie in die Pflichten der österreichischen Schachbewegung einzugliedern und andererseits den Schachausländern die kalte Schulter zu zeigen, sie anrennen lassen um aufzuzeigen: "Du Ausländer bist nicht wie ich, alles darfst du nicht, gehe zuerst zum Paßamt und werde wie ich, Österreicher". Ich glaube, daß die "hohen Funktionäre" dieses Denkens sich eigentlich mit anderen Problemen der österreichischen Schachbewegung beschäftigen sollten, wie zum Beispiel (ohne taxativ zu werden) Probleme des Professionalismus - Verdienst, Krankenvorsorge, Altersvorsorge, - Ausnutzung der möglichen staatlichen Förderung über Sportstättenbeschaffung, Trainerausbildung und Ernennung, PR Maßnahmen sowie Nutzung der Werbemöglichkeiten, hauptberufliche Sekretäre und und und.

Ich will hier nicht die ganze Thematik aufbreiten, weil dies in der Form gar nicht möglich ist, aber ich werde in Zukunft meine Kraft dazu verwenden, daß die Schachbewegung in sinnvollen und menschlichen Bahnen verläuft, daß z.B. die Ausländerfrage in diesem Sinne möglichst bald gelöst wird.

Wolfgang Hackbarth



NEUES VOM FERNSCHACH

(Gerhard Radosztics)

ÖFSM/A:

Brandl 1/2 Detter; Andrejowitsch 1/2 Winkler; Hödl-Schlehofer 0 Detter; Keuschnigg 1/2 Hödl-Schlehofer und Suster jun.; Wenger 1/2 Keuschnigg; Winkler 1/2 Brandl; Ryba 1/2 Niemand; Detter 1 Ryba; Sommerbauer N. 1/2 Teichmeister; Detter 1/2 Zugrav; Niemand 1/2 Andrejowitsch; Wenger 1 Suster; Suster 1/2 Andrejowitsch; Kranabeter 1/2 Teichmeister; Ryba zurückgetreten, unbeendete Partien 1 Ryba.

ÖFSM/B I:

Eibersberger 1 Suster sen. und Maier A.; Häusler 1/2 Maier A. und Gindl; Maier A. 1/2 Gindl

ÖFSM/B II:

Roth 1/2 Drozd; Drozd 1/2 Bernhaupt und Anreiter; Pernerstorfer 1/2 Wurzer und Roth; Pernerstorfer 1 Aigner; Drozd 1/2 Gredler; Wurzer 0 Hofer; Anreiter 1 Gredler; Wurzer 1/2 Drozd

Endstand DONAUTURNIER:

1. UKRAINISCHE SSR	45,5	(aus 70)
2. BR DEUTSCHLAND	43	
3. ÖSTERREICH	37	
4. TSCHECHOSLOWAKEI	36,5	
5. UNGARN	34	
6. RUMÄNIEN	31,5	
7. JUGOSLAWIEN (!)	31	
8. BULGARIEN	21,5	

Ergebnisse Österreichs:	Österreich - USSR	2,5 : 7,5
	- BRD	3,5 : 6,5
	- CSSR	4 : 6
	- HUN	6,5 : 3,5
	- ROM	7,5 : 2,5
	- JUG	6 : 4
	- BG	7 : 3

Einzelergebnisse:

Teichmeister 3 (aus 7); Groiss W. 4,5; Niedermayr 3; Kallinger 4; Kaliwoda 3; Wenger 4; Wallner Kurt 4; Vodep 2,5; Tarnowiecki 7 (100%!); Danner L. 2.

Herzliche Gratulation zu diesem schönen Ergebnis und Dank allem, welche dazu beigetragen haben!

Spiel auch Du FERNSCHACH

"Heute zurückblickend meine ich, daß ich in den Fernturnieren, an denen ich 1942 bis 1958 teilnahm, erst jenen tiefen Einblick ins königliche Spiel gewann, der notwendig ist, um Meister zu werden!"

GM Lothar Schmid (BRD) sagt dies über Fernschach. (Zitat aus dem Buch: "Faszination Fernschach" von Ludwig Steinkohl)

Schach zu spielen mit Gegnern aus aller Welt ohne kostspielige Reisen, Schach zu spielen ohne Zeitdruck, ohne psychologische Belastung, ohne Störung durch den Rauch der Gegner, Kenntnis der Eröffnungsvarianten durch beliebige Benützung der Literatur - Wünsche von vielen Schachfreunden können durch Fernschach erfüllt werden. Versuchen auch Sie es! Für wenig Geld können Sie an Turnieren, Länderkämpfen oder auch Thematurnieren teilnehmen!

Information sendet gerne FS Referent Gerhard Radosztics, Gartengasse 263,
Tel: (03327) 2666 7535 St.Michael

Wir halten Ihre Geldprobleme in Schach.


Jedem Zug beim Schach gehen taktische Überlegungen voraus. Unüberlegtes Handeln kann Figurenverluste und am Ende gar eine Niederlage bedeuten.

Damit Sie in allen Geldfragen keinen falschen Zug machen, sollten Sie vorher mit Ihrem Geldberater bei uns sprechen.

Er berät Sie gewissenhaft und plant mit Ihnen Ihre finanzielle Zukunft.

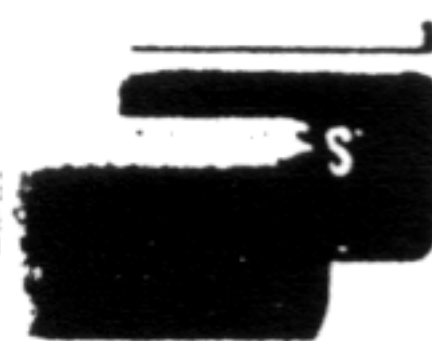


Salzburger Sparkasse

Wir wissen wie der  läuft.

Gesunde Haut als Zeichen natürlicher Schönheit.

Die EUBOS-Präparate und ihre Handelsformen:



EUBOS-fest
Die schonende
Hautreinigung.
Statt Seife.
100 g und 150 g



EUBOS-Creme
Zur Erhaltung der Spannkraft
und Normalisierung
des Fettgehaltes der Haut.
30 ml und 60 ml



EUBOS-flüssig
Die schonende
Hautreinigung für
Bad, Dusche und
Kopfwäsche.
200 ml, 500 ml und
1000 ml



**EUBOS
Creme-Ölbad**
Das pflegende
Badevergnügen für
die ganze Familie.
200 ml



**EUBOS-
Hautbalsam**
Die wirksame
Pflege der Haut
nach dem
Waschen, Baden
und Duschen.
125 ml und 250 ml

Ihre Apotheke berät Sie gerne!

GD CONTROL DATA

CYBER 180 computer systems

Control Data Gesellschaft m.b.H.
A-1030 Wien, Barichgasse 40-42, Austria
Tel. 71 7 33, Tx. 134211 a cdvia, Fax 71 7 33-13

Salzburger Nachrichten
Unabhängige österreichische Tageszeitung
Serious Reporting and Funded Opinion
... in ganz Österreich gelesen

Friedrich Jacobs & Co. A-5400 Hallein

EUBOS